

Stärkungsbrief 6

für Mitarbeiter*innen in Pflege und Gesundheit in den Zeiten von Covid-19

Wie gehe ich mit Angehörigen um, die ihre Eltern oder Partner*innen nicht besuchen können?

Eine der schlimmsten und grausamsten Erfahrungen in der Corona-Krise besteht darin, Angehörige im Altenheim oder Krankenhaus nicht besuchen zu können. Vor allem, wenn diese lebensgefährlich erkrankt sind oder im Sterben liegen. Eine Hochzeitsfeier, an der man nicht teilnehmen kann, kann man nachholen. Doch die Begleitung von geliebten Menschen in Not nicht.

Auch wenn vielleicht die einen oder anderen Lockerungen umgesetzt werden – Einschränkungen werden noch längere Zeit bestehen bleiben und damit die schlimmen Erfahrungen für die betroffenen Angehörigen. Auch für Sie, die Sie mit diesen Angehörigen umgehen müssen, ist das schmerzlich. Sie bekommen den Schmerz nicht nur der Patient/innen und Klient/innen mit, Sie spüren ihn auch in sich, weil Sie ein mitfühlender Mensch sind.



Foto: Pixabay

Wir sind für Sie da!

Wünschen Sie einen persönlichen Kontakt zu unserem Stärkungsteam? Oder möchten Sie an unseren Stärkungsgruppen des Projektes Upgrade teilnehmen? Dann kontaktieren Sie uns

telefonisch: **0203 - 39 37 83 57**
(dienstags 9 - 17 Uhr und nach Vereinbarung)

per Mail: s.kanczyk@soziale-innovationen.de
m.gerritzen@soziale-innovationen.de

Übrigens: Unter diesen Mail-Adressen können Sie auch unsere Stärkungsbriefe abonnieren.

- Wir können hierzu keine ideale Lösung empfehlen. Das wäre unredlich und vermessen. Wichtig sind uns vor allem drei Erfahrungen:
- Sprechen Sie aus, was ist: dass diese Situation schmerzlich ist und oft als grausam erlebt wird. Sagen Sie, dass Sie den Schmerz verstehen und teilen. Die Wahrheit zu sagen und zu teilen, hilft, wenigstens ein wenig.
- Bieten Sie an, kleine Symbole zu vermitteln. Eine Postkarte oder einen Brief, einen Talisman, ein Foto oder einen anderen Gegenstand, den die Angehörigen gestalten oder auswählen und der desinfiziert werden kann und den Sie den jeweiligen Bewohner*innen oder Patient*innen zukommen lassen.
- Vor allem brauchen auch Sie Trost, um die schmerzlichen Erfahrungen v.a. der Hilflosigkeit und Einsamkeit abzumildern. Reden Sie mit anderen, denen Sie vertrauen, darüber. Verschaffen Sie Ihrem Herzen Luft.

Das ISI - Institut für soziale Innovationen e.V. kooperiert bei dem Projekt „UPGRADE“ mit den Konsortialpartnern Helioskliniken (NRW), Novitas BKK, IMIBE und ISI e.V. Für weitere Informationen können sich Helios-Mitarbeiter an Herrn Dr. Jens Walkowiak (Jens.Walkowiak@helios-gesundheit.de) und Frau Maren C. Geissler (Maren.Geissler@helios-gesundheit.de) wenden. Das Projekt Upgrade wird durch den Innovationsfonds der Gesetzlichen Krankenversicherung finanziert.

V.i.S.d.P.: ISI - Institut für soziale Innovationen e.V., Blumenstraße 54a, 47057 Duisburg-Neudorf, info@soziale-innovationen.de, www.soziale-innovationen.de